

## Von Peru über Brasilien nach Kanada

Motorrad-Weltreise des Ehepaares Witte führt nach Norden / Globusumgreifende Pannenhilfe aus Dornstetten

Horb. Australien und Neuseeland haben sie bereits auf ihren Motorrädern durchquert, dann verabschiedeten sie sich schwer Herzens von Peru: Das Ehepaar Witte, das 2011 zu seiner außergewöhnlichen Weltreise aufgebrochen war. Jetzt sind sie um die Erfahrung reicher, dass in den USA die Möglichkeiten keineswegs unbegrenzt sind.

Von Peru aus wollten die beiden ursprünglich weiter durch Bolivien nach Paraguay. »Doch wir mussten diesen Plan verwerfen, da die diesjährige Regenzeit außergewöhnlich stark ausfiel und viele Straßen in Bolivien unpassierbar waren.«

Kati und Jens nahmen also den Weg durch Chile und Argentinien Richtung Paraguay. »Nach unserem Grenzübergang nach Chile fielen uns Minenräumfahrzeuge neben der Straße auf, dort wo noch ein paar Wochen zuvor nichts war. Wir erfuhren, dass die starken Regenfälle der letzten Tage im bolivianischen Hochland Richtung Chile an die Küste abflossen. Die Wassermassen spülten Tretninen aus den 1970er-Jahren vom Grenzgebiet Chile/Bolivien bis an die Küste hinunter. Diese Minen mussten nun geräumt werden, und man war gut beraten, sich nicht abseits der Straße aufzuhalten.«

Über den Paso de Jama überquerten die Wittes wieder die Anden und mussten ihre Reise kurzfristig unterbrechen, da eines der Motorräder Probleme mit der Benzinzufuhr hatte. Die nächste BMW-Werkstatt war rund 800 Kilometer entfernt, und so waren die beiden zunächst auf sich alleine gestellt. »Wir konnten das Problem jedoch eingrenzen, da uns unser heimischer BMW-Händler in Dornstetten (Schwizler) per E-Mail und Telefon zur Sei-



Die Atacama Wüste mit Ihren faszinierenden Farbenspielen.

Fotos: privat

te stand und uns hilfreiche Tipps zur Fehlersuche geben konnte. So konnten wir das Elektronikproblem mit etwas Improvisation und dem dann passenden Ersatzteil vom BMW-Händler doch beheben und uns weiter auf den Weg nach Paraguay machen.« Für die Wittes ist klar: Ohne die Hilfe aus der Heimat wären sie in den Weiten Südamerikas mit einem Elektronikproblem schnell aufgeschmissen gewesen. »In solchen Fällen sind wir immer wieder froh über die unkomplizierte Hilfe aus Deutschland!«

In Paraguay trafen die Wittes »nur freundliche und hilfsbereite Menschen«, auch wenn ihnen in der Nacht zwei Blinker von den Motorrädern abgesägt wurden. Aber inzwischen wissen die beiden längst: eine schlechte Erfahrung sagt noch nichts über ein Land aus. »Interessant fanden wir die weite

Verbreitung der deutschen Sprache in Paraguay. Viele Geschäfte und Hotels haben deutschstämmige Namen und in vielen Geschäften wird auch deutsch gesprochen.«

Weiter ging es durch Brasilien und dort zu den Iguacu-Wasserfällen. »Wir nutzten das schöne Wetter und die brasilianische Atmosphäre für ein paar Tage auf dem Campingplatz, es gibt unterwegs immer jede Menge zu tun. Wir schreiben an unseren Berichten, warten die Motorräder, reinigen und reparieren unsere Ausrüstung, die inzwischen nach 15 Monaten unterwegs doch schon deutliche Gebrauchsspuren hat.«

Dann ging es zurück nach Valparaiso/Chile. Quer durch Argentinien lagen fast 3000 Kilometer vor uns. Doch in Eldorado erlebten die beiden noch eine Überraschung: »In einem Supermarkt wollten wir wieder

unsere Vorräte auffüllen, als wir auf deutsch gefragt wurden, wo wir denn herkommen. Der Besitzer des Supermarktes war in den 1970er-Jahren nach Argentinien ausgewandert und sein Bruder wohnt noch heute in Sulz-Holzhausen. So klein ist die Welt oder sollte man sagen die Schwarzwälder sind überall?«

Nach zahlreichen Polizeikontrollen auf der Fahrt durch Argentinien kamen die Wittes in Valparaiso an und bereiteten die Motorräder auf die Verschiffung nach Kanada vor. Sie mussten ihren ursprünglichen Plan verwerfen und konnten nicht auf dem Landweg bis Alaska fahren. Grund waren die Einreisebestimmungen in den USA. Kati Witte erzählt: »Wir benötigen ein B2 Visum, um uns länger als drei Monate im Land aufhalten zu können. Dieses Visum kann nur nach einem persönlichen Interview

auf einer US Botschaft erworben werden. Wir hatten eigentlich geplant, dies in Südamerika zu erledigen und mit dem Visum in der Tasche in die USA einzureisen. Jedoch bekommt man als Ausländer keinen Termin in einer US-Botschaft in Südamerika – wir können dieses Visum hier also nicht beantragen.«

Fazit: Die Motorräder gingen per Seefrachtcontainer nach Kanada, und die Wittes setzten sich ins Flugzeug nach Toronto. Dort mussten sie erst einmal auf ihre Motorräder warten – und mieteten kurzerhand zur Abwechslung mal ein Auto, mit dem Kanada erkundet wurde.

In Vancouver konnten die Wittes dann wieder ihre Motorräder in Empfang nehmen. Dort kamen sie nach langem Warten auch endlich an ihre US-Visa. »Nun kann unsere Reise durch Nordamerika so richtig losgehen.«



Vancouver (links) ist die schönste Stadt der bisherigen Reisen der Wittes. An den Iguacu Fällen (rechts), ein beeindruckendes Naturschauspiel.



## Offenes Forum sucht nach Zukunftsideen für Horb

Städtebaulicher Wettbewerb in Vorbereitung: Bürgerbeteiligung beginnt am Donnerstag, 4. Juli, im Kloster

Horb. Die Bürgerbeteiligung zur Entwicklung der Horber Innenstadt beginnt. Dazu findet am Donnerstag, 4. Juli, um 20 Uhr im Kulturhaus Kloster ein »Offenes Forum für Zukunftsideen« statt; das erste von vier geplanten Bürgerforen. Alle Interessierten sind dazu eingeladen. Der bereits angekündigte Termin am 28. Juni entfällt, informiert die Stadtverwaltung.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Peter Rosenberger und Bürgermeister Jan Zeitler wird Christian Kuhlmann, Baubürgermeister der Stadt Biberach/Riß, aufzeigen, wie sich die Innenstadt

dort als lebendiges und attraktives Zentrum weiter entwickelt hat. »Nicht rein bauliche Maßnahmen, sondern Leitbilder und Prozesse, Kontinuität und umsetzbare Ziele bildeten den Rahmen für eine von allen mitgetragene Zukunftsperspektive«, heißt es dazu in der Pressemitteilung der Verwaltung.

Anschließend ist das Publikum gefragt, in der Diskussion und an bereitstehenden Moderationswänden Ideen, Kritik und Anliegen zu formulieren. Sie werden gesammelt und in die Ausschreibung des geplanten städtebaulichen Wettbewerbs einfließen.

Eine Arbeitsgruppe, be-

stehend aus Bürgerinnen und Bürgern, Handel, Interessenvertretungen, Gemeinderat und Verwaltung, begleitet die Bürgerforen und vertieft die gesammelten Anregungen. Für die fachliche Begleitung und Moderation sind Edith Koschwitz vom Büro Ortsnetz und Stefanie Tremmel von Nachtrieb & Weigel beauftragt.

Die Arbeitsgruppe hat sich bei ihrem ersten Treffen im Mai über das Verfahren und die Arbeitsweise verständigt und erste Vorstellungen über Stadtentwicklungsziele zusammengetragen. Wohnen, Stadtbild, Verkehr, Handel und Gewerbe, Aufenthaltsqualität und

die Bedeutung des Neckars sind Themen, für die weiterführende Konzepte gefragt sind, so die Stadtverwaltung.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung bilden die Grundlage für den vom Gemeinderat beschlossenen städtebaulichen Wettbewerb, der im nächsten Jahr ausgeschrieben werden soll.

Stadtplaner und Landschaftsarchitekten sollen Ideen für die Stadtentwicklung und die Gestaltung der Innenstadt liefern, die dem zeitgemäßen fachlichen Stand der Stadtplanung entsprechen. Den Rahmen für die Planer gibt ein Auslobungstext vor, der durch

Bürgerforen und Arbeitsgruppe alle wichtigen Fragestellungen erfassen soll.

Weitere Bürgerforen sind im Herbst geplant, bei denen es um Stadtfunktionen, Leitbilder, Aufenthaltsqualität und Marketing gehen wird. Ein Experte wird durch einen Impulsvortrag jeweils Anregungen und gute Beispiele liefern. Nicht nur Horb, auch viele andere Städte sind gezwungen, die Herausforderungen struktureller Veränderungen anzunehmen. Die Stadtverwaltung erhofft sich mit den Bürgerforen Impulse, die dann auf die Horber Verhältnisse übertragen werden können.

### HORB

► Die anonymen Alkoholiker und ihre Angehörigen treffen sich sonntags um 17 Uhr in den Räumen der AOK.

► Der Automobilclub im ADAC lädt Fahranfänger am Sonntag von 10 bis 16 Uhr zum Fahrtraining auf dem Verkehrsübungsplatz, Heiligenfeld 4, im Industriegebiet ein. Infos unter [www.ac-horb.de](http://www.ac-horb.de) oder Telefon 0173/5695640.

► Die Big-Band der Musikschule Horb spielt am Sonntag, 24. Juni, zugunsten der Förderstiftung Jüdischer Betsaal. Beginn ist um 15 Uhr vor dem Gebäude des Jüdischen Betsaals in der Fürstst.-Gerbert-Straße 2. Bei Regen findet die Veranstaltung unter dem Dach der Schlosserei Thumm im Nebenhof statt.

### AHLSDORF

► Die Klasse 9a der Realschule Horb veranstaltet am Sonntag im Rahmen des WVR-Projektes einen Comedy-Abend mit der Kabarettgruppe »Dui do on de Sell« mit ihrem Programm »I will endlich an amole«. Einlass in die Halle ist um 18 Uhr. Karten sind auch noch an der Abendkasse zu erhalten.

### TALHEIM

► Die Sonnwendfeier der Brechaloch-Hexa findet heute ab 18 Uhr in der »Grünen Villa« statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

### WIR GRATULIEREN

#### SAMSTAG

► HORB. Josef Wrona, Kreuzerstraße 49, 84 Jahre. Annermarie Leupolz, Schillerstraße 26, 77 Jahre.

► NORDSTETTEN. Renate Müller, Schleithemerstraße 4, 71 Jahre.

► TALHEIM. Werner Lutz, Karlstraße 28, 80 Jahre.

#### SONNTAG

► BILDECHINGEN. Brigitte Kiliß, Tulpenweg 15, 71 Jahre.

► ISENBURG. Johannes Maier, Talblick 6, 73 Jahre.

► MÜHLEN. Leopold Langhammer, Schelmenwasen 3, 72 Jahre.

► NORDSTETTEN. Babette Storz, Schulstraße 27, 80 Jahre.

### REDAKTION

Lokalredaktion  
Telefon: 07451/90 03 26  
Fax: 07451/90 03 29  
E-Mail: [redaktionhorb@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionhorb@schwarzwaelder-bote.de)  
Bei Anfragen über Anzeigen oder Zeitungszustellung:  
Geschäftsstelle Horb  
Telefon 07451/900 30